



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Wunderbarliche Krafft vnd Würckung der Tugentreichen
Exempel. Das ist. Kräfttge Trostmittel zu disen schweren
Zeiten/ vnd tröstliche Lehrpuncten/ nicht allein allen
Pfarherrn/ oder so sich deß ...**

Stengel, Georg

[S.l.], 1650

Cap. XXXIV. Was von S. Andrea/ als einem so fürtrefflichen Liebhaber deß
Creutztes/ zu lehren.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48993)

Cap. XXXIV.

Was von S. Andrea / als
einem so fürtrefflichen Liebhaber
des Creuzes / zu lehren.

I.

Die erste Lehrpuncten ist / das
diese Lieb des Creuzes so kräftig
gewesen / das zwanzig tausent
Personen / welche diesem Creuz-
pel zugesehen / in der liebe des Creuzes
vnd geCreuzigten entzündet worden.
Dann es empfieng jederman ein sol-
che Forcht (setzet die Histori hinzu)
das kein einiger gefunden worden /
welcher an vnsern Ort vnd Land
land nit glaubte. Vnd wer wolte doch
so kalt sein / ja kälter dann Schnee vnd
Eys / welchen so grosse begierd zu leyden
nit heit sollen entzünden können?

II. Zu deme / so vns wolgefallet was
gleisset / war da zusehen / was für einen
Glanz verdienen / welche die Schmach
des Creuzes nit schewhen. Moyses wur-
de glantz auff dem Berg / Andreas an
dem Creuz: welcher / weil er Christo nach
gefolget bis in den Todt / ja bis zum Todt

des Creuges / ist er auch mit Christo erhö-
 het / vnd mit Christo erkläret worden: ge-
 wislich hat ihne ein vberschwencklicher
 Glanz / gleich einem Blis von Himmel/
 also vmbgeben / daß ihn vor disen Stra-
 len kein einiger Mensch möchte anschau-
 wen. Sagte / zweiffels ohne mancher:
Hier ist vns sehr wol: seytemalen der
 ganze Hauff durch sein Exempel vnder-
 wisen vnd entzündet war.

III. Zum dritten haben wir zulehr-
 nen / daß es die Heyligen / ja Gott selber
 weit anderst verstehen / dann die Welt/
 wann wir der Welt brauch dargegen wöl-
 len stellen. So vns nur ein schlechter
 schaden zugefügt wirdt / da schreyen wie
 alsbald den Menschen / den Heyligen /
 ja offtermalen dem Teuffel selbst vmb
 Hilff zue / vnd bemühen vns auff alle
 mittel vnd weeg / die zugefügte vngese-
 genheit von vns zuschieben. Der H. An-
 dreas wolte nit / daß man ihn auß der Ge-
 fängnuß / noch von dem Tode / noch so
 gar vom Creus / daran er schon den an-
 dern Tag in höchstem schmerzen hienge/
 erledigen solle / sonder bate Christum ohn
 vnderlaß / er wolle ihn nicht lassen vom
 Creus nemmen / vnd Christus hat ihn er-

R h höret/

höret/ vnd ihn mit einem Wunderzeichen
 wie obgemeldt/ am Creus erhalten. Also
 rechnet Gott/ vnd seine Heyligen für ein
 gutthat/ am Creus gelassen zu werden. O
 wie weit ein andere Rechnung machen
 wir! die wir Tag vnd Nacht vmb nichts
 anders bitten/ als vom Creus erlediget zu
 werden / dem Creus zuentrinnen / das
 Creus abzulegen? Nemblich dieweil wir
 des Creuses Werth/ vnd Nutz nit wissen.
 Sollen wir des Creuses Herligkeit pre-
 digen / vnnnd sollen vns vor dem Creus
 schewhen? Sollen wir begeren erhöhet zu
 werden / vnnnd sollen vnsern Erhöhet sit-
 hen? Sollen wir sagen / wir wollen gehn
 Himmel / vnnnd verfluchen gleichsam die
 Himmelstiegen? weit ein anders hielte
 S. Andreas von dem Creus/ da er sagt:
Nimb mich wegz von den Men-
schcn / vnnnd stelle mich wider meis-
nem Maister zu / das mich durch
dich auffnemme / der mich durch
dich erlöset hat. Auff dises Bräutbett/
 ist vnser Gespons/ HErr/ Gott/ Vatter
 vnd Erlöser gelegt worden/ vnd sollen wir
 waiche Federn/ vnd ein lindes Bett su-
 chen? Warumb verachten wir das In-
 strument / mit dem wir erlöset worden?

wie wissen wir so gar nit den Werth / vnd
 fürtrefflichkeit des Creuzes / wir wurden
 sonst täglich mit S. Andrea sprechen: **O**
mein liebes Creutz/ welches die zier
vnd schöne von meines HERRN
gliedern empfangē/ lang gewünscht
inbrünstig geliebt / ohn vnderlaß
gesucht.

IV. Dann gleich wie das Creuz durch
 berührung des Leibs Christi also geheylig
 get worden / daß nunmehr nit allein das
 jenige verehret wirdt / welches an seinem
 hochheyligen Stammen Christum ge-
 tragen / sonder auch alle andere ding / die
 vns als ein Bildnuß dasselbige vor Au-
 gen stellen: Also hat vnser Heylandt eben-
 fals auch die Schmerzen vnd Pein in sei-
 nem H. Leib/ herrlich / hoch / ehrlich / ja
 gleichsam Göttlich gemacht: daß nun-
 mehr auff der Welt nichts fürtrefflich
 noch Göttlichers zufinden/ als mit Chri-
 sto/ vnd vmb Christi willen leyden. Dann
 gleich wie GOTT / in deme das Wort die
 Menschheit angenommen / vnd in ein ei-
 nige Person verfüget / die Menschheit
 gleichsam Göttlich gemacht / also daß
 gleich darauff / mittels der Menschwer-
 dung/ vñ verainigung/ so wol der Mensch

GOTT / als GOTT Mensch worden: also auch/nach dem eben diser vnsterb: vnd vnzerstörliche GOTT ist sterblich/ vnd zerstörlich worden/ das Creuz / Schmerzen vnd Trübsal an Leib vnd Seel auff sich genommen/ hat er dise/ sampt seinem h. Leib vnd Seel mit dem Wort verainiget / vnd auff dise weiß gleichsam Göttlich gemacht/ dieweil das Creuz / Schmerzen / vnd Trübsal/ so Christus erlitten/ nennet man alsdann das Creuz GOTTES / Schmerzen Gottes/ Angst vnd Trübsal Gottes.

V. Dann wie wir sagen/ GOTT ist Fleisch/ vnd Mensch worden / also sagen wir auch / Gott hat gelitten / ist gekreuzigt vnd getödtet worden. Derwegen hat Christus in ihm / vnd seiner Menschheit alles lenden/ ja zugleich die Gedult/ Armut/ Demut/ Gehorsam/ seiner selbst vnd der Welt verachtung/wie S. Bernhard sagt/ gehenligt/ vnd geweyhet. Daher spricht auch S. Andreas: Das Creuz habe von Christi Glidern Zierde vnd Schöne empfangen / vnd seye lieb vnd werth/ weiln es durch den Leib Christi eingeweyhet / vnd durch seine h. Glider gleichsam mit

Edels

Edelgestein gezieret worden. Welches nit allein von dem Holz/ sonder auch von dem Leiden vmb Christi willen zu verstehn. Wiewol Lactantius recht vnd wol auch vom Holz also redet:

Flecte genu, lignumq; Crucis venerabile adora. Zu Teutsch:

Knye nider / vnd verehere das würdige Holz des Creuzes. Wie auch die Christliche Kirch:

Arbor decora, & fulgida,

Ornata Regis purpura,

Electa digno stipite,

Tam sancta membra tangere.

VI. So man nun dises vom Holz sagt / wievil mehr von dem / welchen nit allein das Holz / sonder auch das Leiden Christi mit Christo vereiniget / zu Christo gesellet / vnd gleichsam in Christum verwandelt? Die Marter gesellet dich durch das Blut zu Christo / spricht der H. Cyprian. Dahero / wiewol das Creuz / ehe der H. Cr. darauß gestigen / den Menschen erschrocklich fürkommen / wie S. Andreas gesagt / hat es dennoch jetzt ein himlische Lieb bekommen / vnd wirdt mit lust angenommen. Weil die Glaubige wol wissen / was für grosse

*S. Cyprianus
de laud.
Martyr.*

Mat. 12. 11.

Frewden darinnen / was für grosse be-
 lohning in ihme beraittet. Welches allen
 denen wol bekandt / die wir noch zuerich-
 len vorhabens. Welche einhelliglich den
 Apostolischen Spruch bekräftigen: **Al-**
l vnser Lehr scheint anfangs nicht
lustbar / sonder trawrig: mit der
zeit aber bringt sie denen darinn ge-
übt ein vberaus freudenreichen
Nutz der Gerechtigkeit. Wie wir
 zuwünschen / das wir dises glaubten / vn-
 S. Andrea Exempel nach / das Creuz
 grüssen lerneten: von welchem Apostel
 vnd seinem so herrlichen Gruss des Creuz-
 S. Bernar. hes / S. Bernhard also redet: Sagt
 form. 2. de mir / meine Brüder / ist dises ein
 S. Andr. Mensch / der also redet / oder ist er
 kein Mensch / sonder ein Engel /
 oder sonst ein newe Creatur: frey-
 lich ist er eben ein zerstörlicher
 Mensch / wie wir. Also das gar nicht
 wider die Menschliche Lehr / noch Ver-
 nunft ist / das Creuz mit freuden
 grüssen.

